

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Im Nordirak zündeln, Aufklärung im All betreiben und spalten statt einen

Die Türkei marschiert im Nordirak ein. Was soll das bringen?

Erstens die Amerikaner in Verlegenheit, die vor ein paar Monaten beide Augen zugedrückt hatten, als die Türken grenznahe PKK-Stellungen bombardierten. Dieser divisionsstarke Einmarsch ist eine Attacke gegen den Irak, ein amerikanisches Protektorat. Und gegen die Kurden als solche, die die besten Verbündeten der USA im Irak sind. Indirekt ist es also auch ein Angriff gegen die USA, die seit vorigem Sommer recht erfolgreiche Stabilisierungsarbeit im ganzen Land geleistet haben. Schlimmer noch: Dieser Einmarsch könnte der Auftakt zu einer Quasi-Annektion von Irakisch-Kurdistan sein - und in letzter Konsequenz Iran und Syrien zu ähnlicher "Arrondierung" verleiten. Dass Premier Erdogan, der just in Deutschland ein wenig gezündelt hat, ein weitsichtiger Staatsmann sei, scheint sich als wohlmeinende Fiktion zu entpuppen.

Fidel Castro ist endgültig abgetreten. Hat der "Máximo Líder" nur Verachtung verdient oder auch Respekt?

Respekt wofür? Dass er mit der Stationierung sowjetischer Atomraketen 1962 fast den Dritten Weltkrieg entfacht hatte? Die Batista-Diktatur unter linkem Vorzeichen weitergeführt hat? Sein Land auf Existenzniveau heruntergewirtschaftet und Hunderttausende ins Exil getrieben hat? Dass nun alle wenigstens gleich in der gemeinsamen Armut seien, stimmt auch nicht - ist doch längst (wie in allen totalitären Systemen) eine privilegierte Klasse herangewachsen. Das US-Embargo hat ihm zwar die Herrschaft nicht versüßt, diese aber doch verlängert. Andererseits fürchtet "WmdW", dass die Lockerung den Preis für Havannas himmelwärts treiben wird.

Amerika hat erfolgreich einen Satelliten abgeschossen. Wegen Gefahren für die Umwelt - oder um eine Waffe zu testen?

Beides - und um den Chinesen ein Signal zu senden, die in der Vergangenheit US-Beobachtungssatelliten "geblendet" haben, um ihnen die Sicht zu nehmen. Die Logik stabiler Abschreckung würde beiden Ländern diese Spielerei verbieten. Denn es ist im Interesse eines jeden, zu wissen, was der andere mit seinen strategischen Waffen gerade macht. Wird einer "blind geschlagen", könnte er in der Krise panikartig reagieren - nach der Devise: erst schießen, dann nachfragen. Oder den Angriff auf seine Satelliten als Vorboten eines Generalangriffs werten.

Ein Wort zum Außenminister ...

Steinmeier kann nicht glücklich sein über Becks Annäherungsversuche an die Linke. Denn diese Partei rüttelt an den Fixpunkten deutscher Außenpolitik von Nato bis zu Auslandseinsätzen. Unsere ausländischen Freunde werden auch nicht amüsiert sein, wenn Beck dieses Feuerchen nicht ganz schnell wieder austritt. Der Große Vorsitzende sollte seine Partei einen, nicht spalten - und an die nationalen Interessen denken.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: mos.